



Jahresabschluss 2010
HeidelbergCement AG

HeidelbergCement AG in Zahlen

Wertangaben in Mio EUR	2006	2007	2008	2009	2010
Zahl der Mitarbeiter am 31. Dezember	1.778	1.772	1.832	1.846	1.936
Umsatzerlöse					
Zement	461	454	494	466	463
Bauprodukte	16	17	17	14	14
Beton-Service-Sonstiges	0	0	0	15	0
Umsatz gesamt	477	471	511	495	477
Betriebsergebnis	169	3.741	396	-42	-61
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	272	7.511	-2.611	123	47
Dividende in EUR je Aktie	1,25	1,30	0,12	0,12	0,25*
Investitionen in Sachanlagen	15	34	28	23	28
Abschreibungen auf Sachanlagen	55	54	49	43	45
Sachanlagen	355	333	313	291	273
Finanzanlagen	4.833	10.279	9.587	13.754	11.192
Umlaufvermögen	1.913	8.410	5.276	4.517	4.814
Rechnungsabgrenzungsposten	11	13	7	107	26
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung					1
Eigenkapital	3.538	11.429	9.169	11.589	11.640
Rückstellungen	619	601	611	629	648
Verbindlichkeiten	2.955	7.005	5.401	6.393	4.017
Rechnungsabgrenzungsposten			2	58	1
Bilanzsumme	7.112	19.035	15.183	18.669	16.306

* Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 5. Mai 2011 eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie vorschlagen.

Jahresabschluss 2010 der HeidelbergCement AG

3 Gewinn- und Verlustrechnung

4 Bilanz

6 Entwicklung des Anlagevermögens

8 Anhang

9 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

17 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

22 Sonstige Erläuterungen

31 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Lagebericht der HeidelbergCement AG wurde gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des HeidelbergCement Konzerns zusammengefasst, da der Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die künftigen Chancen und Risiken der Muttergesellschaft aufgrund der gemeinsamen Tätigkeit im Baustoffgeschäft eng mit dem Konzern verbunden sind.

Der zusammengefasste Lagebericht des HeidelbergCement Konzerns und der HeidelbergCement AG ist im Geschäftsbericht 2010 wiedergegeben.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.000 EUR	Anhang	2009	2010
Umsatzerlöse	1	494.993	477.371
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-109	1.145
Andere aktivierte Eigenleistungen		277	309
Gesamtleistung		495.161	478.825
Sonstige betriebliche Erträge	2	140.654	134.465
Materialaufwand	3	-186.052	-175.216
Personalaufwand	4	-160.335	-174.201
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5	-42.785	-44.908
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-288.236	-279.826
Betriebsergebnis		-41.593	-60.861
Ergebnis aus Beteiligungen ¹⁾	7	88.530	-7.332
Erträge aus Ausleihungen		145.092	257.092
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	288.712	539.164
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-54	-15.067
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-445.127	-632.701
Übriges Finanzergebnis ^{2) 3)}	10	107.552	2.210
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		143.112	82.505
Außerordentliche Erträge		0	16.604
Außerordentliche Aufwendungen		0	-3.965
Außerordentliches Ergebnis	11	0	12.639
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-19.715	-47.191
Sonstige Steuern		-833	-985
Jahresüberschuss		122.564	46.968
Gewinnvortrag		1.356	16.420
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-60.000	0
Bilanzgewinn		63.920	63.388

¹⁾ davon aus Ergebnisabführung -42.309 (i.V.: -39.251)

²⁾ davon Erträge aus der Währungsumrechnung 587.216 (i.V.: 598.647)

³⁾ davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 585.006 (i.V.: 491.095)

Bilanz

Aktiva			
1.000 EUR	Anhang	31. 12. 2009	31. 12. 2010
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		9.453	13.671
Geschäfts- oder Firmenwert		88.722	74.531
Geleistete Anzahlungen		3.174	323
		101.349	88.525
Sachanlagen	14		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		137.744	131.068
Technische Anlagen und Maschinen		27.961	31.545
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.051	15.024
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.802	6.904
		189.558	184.541
Finanzanlagen	15		
Anteile an verbundenen Unternehmen	16	7.759.469	7.633.400
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17	5.952.272	3.515.114
Beteiligungen	18	38.705	39.808
Sonstige Ausleihungen	19	3.249	3.217
		13.753.695	11.191.539
		14.044.602	11.464.605
Umlaufvermögen			
Vorräte	20		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.091	21.120
Unfertige Erzeugnisse		11.258	12.969
Fertige Erzeugnisse und Waren		8.773	10.599
Geleistete Anzahlungen für Vorräte		140	140
Emissionsrechte		0	4.650
		41.262	49.478
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.216	3.679
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.281.080	4.718.454
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften		1.643	2.441
Sonstige Vermögensgegenstände		71.050	36.157
		4.357.989	4.760.731
Wertpapiere	22	95	95
Flüssige Mittel	23	118.391	3.681
Rechnungsabgrenzungsposten	24	106.932	25.921
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	25	0	1.475
Bilanzsumme		18.669.271	16.305.986

Passiva			
1.000 EUR	Anhang	31. 12. 2009	31. 12. 2010
Eigenkapital			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	26	562.500	562.500
Kapitalrücklage	27	5.387.313	5.387.313
Gewinnrücklagen	28		
Ehrhart Schott - Kurt Schmaltz-Stiftung		511	511
Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung		150.507	150.507
Andere Gewinnrücklagen		5.423.982	5.475.509
Andere Gewinnrücklagen		5.575.000	5.626.527
Bilanzgewinn		63.920	63.388
		11.588.733	11.639.728
Sonderposten mit Rücklageanteil	29	38.328	22.921
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	30	229.343	239.100
Steuerrückstellung		9.344	33.511
Sonstige Rückstellungen	31	351.857	352.301
		590.544	624.912
Verbindlichkeiten	32		
Anleihen		2.500.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		364.192	170.628
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.668	27.210
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.348.719	3.586.491
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften		407	368
Sonstige Verbindlichkeiten		156.523	232.233
		6.393.509	4.016.930
Rechnungsabgrenzungsposten	33	58.157	1.495
Bilanzsumme		18.669.271	16.305.986

Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2010	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen
1.000 EUR					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.859	197	6.266	443	2.011
Geschäfts- oder Firmenwert	172.884	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	3.174	0	102	0	-2.953
	190.917	197	6.368	443	-942
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	572.567	48.272	6.769	42.301	3.678
Technische Anlagen und Maschinen	509.001	94.910	4.853	5.832	2.885
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.549	5.084	4.634	4.595	629
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.802	222	5.130	0	-6.250
	1.186.919	148.488	21.386	52.728	942
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.901.840	-112.128	0	34	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.960.684	0	2.084.141	4.525.797	0
Beteiligungen	42.163	952	583	432	0
Sonstige Ausleihungen	4.228	0	151	183	0
	13.908.915	-111.176	2.084.875	4.526.446	0
Anlagevermögen	15.286.751	37.509	2.112.629	4.579.617	0

¹⁾ Davon Aufzinsungseffekt 2.830

		Abschreibungen					Buchwert		
	31.12.2010	1.1.2010	Verschmelzung Anwachsung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	22.890	5.406	195	4.061	443	0	9.219	13.671	9.453
	172.884	84.162	0	14.191	0	0	98.353	74.531	88.722
	323	0	0	0	0	0	0	323	3.174
	196.097	89.568	195	18.252	443	0	107.572	88.525	101.349
	588.985	434.823	38.100	12.070	27.081	5	457.917	131.068	137.744
	605.817	481.040	91.210	7.859	5.832	-5	574.272	31.545	27.961
	103.301	81.498	4.609	6.728	4.558	0	88.277	15.024	16.051
	6.904	0	0	0	0	0	0	6.904	7.802
	1.305.007	997.361	133.919	26.657	37.471	0	1.120.466	184.541	189.558
	7.789.678	142.371	0	15.067	1.160	0	156.278	7.633.400	7.759.469
	3.519.028	8.412	0	0	4.498 ¹⁾	0	3.914	3.515.114	5.952.272
	43.266	3.458	0	0	0	0	3.458	39.808	38.705
	4.196	979	0	0	0	0	979	3.217	3.249
	11.356.168	155.220	0	15.067	5.658	0	164.629	11.191.539	13.753.695
	12.857.272	1.242.149	134.114	59.976	43.572	0	1.392.667	11.464.605	14.044.602

Anhang für das Geschäftsjahr 2010 der Aktiengesellschaft

Der Jahresabschluss 2010 der HeidelbergCement AG, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt wurde, wird nachstehend erläutert. Vorgeschriebene zusätzliche Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden dargestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an. Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) werden seit dem 1. Januar 2010 angewendet.

Aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neuen Bilanzierungsrichtlinien nicht erforderlich. In einzelnen Fällen werden zwecks besserer Vergleichbarkeit angepasste Vorjahreszahlen dargestellt.

Die wesentlichen Umstellungseffekte aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG zum 1. Januar 2010 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Mio EUR	außerordentliches Ergebnis	Gewinnrücklagen	Verteilung über 15 Jahre
Pensionen	0,0	0,0	58,3
Personalrückstellungen	0,0	0,1	0,0
Anpassung des Deckungsvermögens an den beizulegenden Zeitwert	0,5	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	0,0	21,8	0,0
Währungsanpassungen	16,1 ¹⁾	0,0	0,0
Latente Steuern	0,0	4,6	0,0
Gesamt	16,6	26,5	58,3

1) davon entfallen auf die Umrechnung von Verbindlichkeiten 4,3 Mio EUR

Zum 31. Dezember 2010 wurden zusätzlich noch 1/15 des Umstellungseffektes der Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,9 Mio EUR im außerordentlichen Ergebnis erfasst.

Zum 1. Januar 2010 wurde die HC Zementwerk Hannover GmbH auf die HeidelbergCement AG verschmolzen. Dies hatte im Wesentlichen Auswirkungen auf das Sachanlagevermögen (14,2 Mio EUR), die Vorräte (5,1 Mio EUR), Forderungen (9,7 Mio EUR), Sonderposten mit Rücklageanteil (0,5 Mio EUR), Rückstellungen (23,0 Mio EUR) und Verbindlichkeiten (5,1 Mio EUR).

Währungsumrechnung

Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr angewendet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr an die neuen Bilanzierungsvorschriften des BilMoG angepasst. Sie werden im Einzelnen bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Der Gesamtumsatz des Jahres 2010 der HeidelbergCement AG betrug 477 (i.V.: 495) Mio EUR und lag um 3,6 % unter dem Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Umsatz des Vorjahres Umsatzerlöse aus Transportbetonverkäufen aufgrund der Anwachsung der Heidelberger Beton Nordwest GmbH & Co. KG, Ennigerloh, in Höhe von 15 Mio EUR enthalten waren. Das operative Geschäft dieser Gesellschaft wurde Ende 2009 in die Heidelberger Beton GmbH eingebracht. Ohne Berücksichtigung des Konsolidierungseffekts aus der Verschmelzung der HC Zementwerk Hannover GmbH zum 1. Januar 2010 auf die HeidelbergCement AG betrug der Umsatzrückgang 11,6 %.

Auch im Jahr 2010 beeinflusste die weltweite Wirtschaftskrise noch die Baukonjunktur in Deutschland. Außerdem wirkten sich die harten Wintermonate Anfang 2010 sowie der frühe Wintereinbruch im Dezember negativ auf den Zement- und Klinkerabsatz aus. Die Zementpreise konnten demgegenüber im Vergleich zu 2009 stabil gehalten werden.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen

Mio EUR	2006	2007	2008	2009	2010
Zement	461	454	494	466	463
Bauprodukte	16	17	17	14	14
Beton-Service-Sonstiges	0	0	0	15	0
Gesamt	477	471	511	495	477

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge

Mio EUR	2009	2010
Dienstleistungen	35,3	33,7
Erträge aus Nebengeschäften	13,2	13,3
Erträge aus Sachanlagenabgängen	21,6	6,9
Erträge aus Finanzanlagenabgängen und Einbringungen	14,1	0,1
Anpassung von sonstigen Rückstellungen	7,6	6,9
Anpassung Rekultivierungsrückstellung	0,0	6,5
Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten	24,0	36,8
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	1,8	15,9
Sonstige	23,1	14,4
Gesamt	140,7	134,5

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 37,5 (i.V.: 25,9) Mio EUR enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen den Erhalt von Lieferantenboni, die Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil sowie die Auflösung von Rückstellungen.

3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren sanken aufgrund geringerer Mengen und teilweise gesunkener Beschaffungskosten. Außerdem wurden weiterhin Kosteneinsparungen umgesetzt.

Materialaufwand		
Mio EUR	2009	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169,9	159,6
Aufwendungen für bezogene Waren	16,2	15,6
Materialaufwand	186,1	175,2

4 Mitarbeiter und Personalaufwand

Mitarbeiter		
	2009	2010
Angestellte	941	977
Arbeiter	796	849
Auszubildende	109	110
Gesamt	1.846	1.936

Personalaufwand		
Mio EUR	2009	2010
Löhne und Gehälter	119,7	147,6
Soziale Abgaben	17,9	19,1
Aufwendungen für Altersversorgung	19,8	7,1
Aufwendungen für Unterstützung	2,9	0,4
Gesamt	160,3	174,2

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung der HC Zementwerk Hannover GmbH auf die HeidelbergCement AG sowie den entstandenen Aufwendungen für den Sozialplan aus der Schließung des Zementwerks Wetzlar.

Abweichend gegenüber dem Vorjahr sind in den Aufwendungen für Altersversorgung nicht die Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen enthalten, diese werden bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gezeigt.

In den Aufwendungen für Unterstützung ist im Vorjahr der einmalige Aufwand aus der Beitragserhöhung des Pensions-Sicherungs-Vereins enthalten.

5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		
Mio EUR	2009	2010
Normalabschreibungen	41,8	38,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	3,0
Sonderabschreibungen gem. § 6b EStG	1,0	3,3
Gesamt	42,8	44,9

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Wesentlichen aufgrund der Schließung des Zementwerks Wetzlar vorgenommen.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Mio EUR	2009	2010
Betriebsaufwendungen	57,5	55,2
Verwaltungsaufwendungen	30,1	34,6
Vertriebsaufwendungen	47,0	45,7
Verschmelzungsverluste	0,0	99,6
Einstellung Sonderposten mit Rücklageanteil	19,3	0,0
Aufwendungen aus Refinanzierungsmaßnahmen	87,3	0,1
Übrige Aufwendungen	47,0	44,6
Gesamt	288,2	279,8

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 20,2 (i.V.: 20,0) Mio EUR enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen die Zuführung zu Rückstellungen sowie Nachbelastungen aus Vorjahren.

7 Ergebnis aus Beteiligungen

Ergebnis aus Beteiligungen		
Mio EUR	2009	2010
Erträge aus verbundenen Unternehmen	124,0	31,7
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	-39,3	-42,3
Erträge aus assoziierten Unternehmen	3,8	3,3
Gesamt	88,5	-7,3

Der wesentliche Teil der Erträge aus Beteiligungen betrifft die Ausschüttungen der HCT Holding Malta Limited/Malta, der HeidelbergCement Finance B.V./Niederlande und der Walhalla Kalk GmbH & Co. KG.

Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg.

Aufwendungen und Erträge aus verbundenen Unternehmen		
Mio EUR	2009	2010
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen und aus Ergebnisabführungsvertrag	84,7	-10,6
Erträge aus Ausleihungen	144,9	256,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	201,7	209,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	15,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103,0	77,5

8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus der Ausreichung von kurzfristigen Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und aus Zinsswaps inklusive des Ertrags in Höhe von 93,4 Mio EUR aus der Glattstellung der Zinsswaps mit positivem Marktwert enthalten.

9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Refinanzierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 67,6 Mio EUR enthalten. Diese betreffen insbesondere die Amortisation von Gebühren und Disagien der 2009 und 2010 begebenen Anleihen und abgeschlossenen syndizierten Kreditlinien. Aus der Übertragung von Zinsswaps zu negativen Marktwerten auf die HeidelbergCement Finance B.V. ergab sich ein Aufwand von 56,2 Mio EUR.

Des Weiteren sind unter dieser Position die Zinsanteile aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen von 14,8 Mio EUR sowie der Zinsanteil aus der Veränderung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 8,6 Mio EUR enthalten.

10 Übriges Finanzergebnis

Im übrigen Finanzergebnis werden die entstandenen Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wird bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr angewendet.

Übriges Finanzergebnis		
Mio EUR	2009	2010
Erträge aus Währungsgewinnen	598,6	587,2
Aufwendungen aus Währungsverlusten	-491,1	-585,0
Gesamt	107,5	2,2

11 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Außerordentliches Ergebnis	
Mio EUR	2010
Einmalige Erträge aus BiLMoG Anpassungen	16,1
Anpassung des Deckungsvermögens an den beizulegenden Zeitwert	0,5
Summe außerordentliche Erträge	16,6
Einmalige Aufwendungen aus BiLMoG Anpassungen	-0,1
Zuführung 1/15 zu den Pensionsrückstellungen	-3,9
Summe außerordentliche Aufwendungen	-4,0
Außerordentliches Ergebnis	12,6

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern ergibt sich insbesondere aus Steuern des laufenden Geschäftsjahres sowie aus Nachzahlungen aus Vorjahren.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Des Weiteren werden, soweit vorhanden, steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes, der für die HeidelbergCement AG im Berichtsjahr 29,32 % beträgt. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Eine sich daraus ergebende Steuerbelastung würde als passive latente Steuer ausgewiesen. Im Falle einer Steuerentlastung wird von dem Wahlrecht der Aktivierung kein Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergaben sich aufgrund der ergebniswirksamen Umstellungseffekte zum 1. Januar 2010 latente Steuern in Höhe von 4,6 Mio EUR.

Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen im Anlagevermögen. Aufgrund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss sowohl bei den Pensionsverpflichtungen als auch bei den Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen ergeben sich aktive latente Steuerforderungen. Des Weiteren beruhen aktive latente Steuern noch auf steuerlich nicht absetzbaren Rückstellungen für drohende Verluste sowie aus höheren Wertansätzen des Vorratsvermögens in der Steuerbilanz. Zudem besteht eine latente Steuerforderung aufgrund bislang nicht genutzter Verlustvorträge. Insgesamt werden die passiven latenten Steuern durch aktive latente Steuern überkompensiert. In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Überhang der aktiven latenten Steuern nicht bilanziert. Bei der Ermittlung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2010 wurde ein Steuersatz von 29,32 % herangezogen.

Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

13 Anlagevermögen

Das gesamte Anlagevermögen verringerte sich um insgesamt rund 2.580,0 Mio EUR von 14.044,6 Mio EUR auf 11.464,6 Mio EUR. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 6 f. dargestellt.

14 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die unserem Abschreibungsplan zugrunde liegenden Nutzungszeiten entsprechen langjähriger Erfahrung. Die in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen beruhen teilweise auf steuerlichen Nutzungsdauern, die für Zugänge ab dem 1. Januar 2010 aufgrund von BilMoG überprüft und gegebenenfalls an die voraussichtlichen Nutzungsdauern angepasst wurden. Geschäfts- oder Firmenwerte schreiben wir linear über die Geschäftsjahre ab, in denen sie voraussichtlich genutzt werden.

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens machen wir von dem mit BilMoG geschaffenen Wahlrecht zur Aktivierung der Entwicklungskosten keinen Gebrauch. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam gebucht.

Die in den Vorjahren aufgrund von Anwachsungen und Verschmelzungen resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beruhen im Wesentlichen auf übernommenen Kundenstämmen. Bei diesen immateriellen Vermögensgegenständen weichen wir von der planmäßigen Abschreibung über fünf Jahre ab. Grund hierfür ist, dass die durchschnittliche Kundenbindungsdauer zwischen 10 und 15 Jahren liegt.

Seit dem 1. Januar 2008 werden Zugänge linear abgeschrieben. Für Anlagegüter, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen waren, wenden wir soweit wie möglich die degressive Abschreibungsmethode an. Zur linearen Methode wird in dem Jahr übergegangen, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die vor dem 1. Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 150,00 EUR nicht überstiegen, wurden sofort abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150,00 EUR jedoch nicht 1.000,00 EUR überstiegen, wurden in einem jahresbezogenen Sammelposten aktiviert und einheitlich über fünf Jahre mit jeweils 20 %, beginnend im Wirtschaftsjahr der Bildung, abgeschrieben.

In Anwendung der Regeln aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz werden geringwertige Wirtschaftsgüter, die ab Januar 2010 zugegangen sind und deren Anschaffungskosten 410,00 EUR nicht übersteigen, sofort abgeschrieben. Auf die Bildung eines Sammelpostens mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR wird ab Januar 2010 verzichtet.

Neuinvestitionen wurden in Höhe von 27,7 Mio EUR getätigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen haben sich insgesamt um rund 17,8 Mio EUR verringert.

15 Finanzanlagen

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungswerten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Ausleihungen bewerten wir mit dem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Abschreibungen von 15,1 Mio EUR auf Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um rund 2.562 Mio EUR auf 11.192 (i.V.: 13.754) Mio EUR; der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Übertragung der im Oktober 2009 begebenen Ausleihung an die HeidelbergCement UK Holding Limited/Großbritannien auf die HeidelbergCement Finance B.V./Niederlande zurückzuführen.

16 Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2010 wurden im Wesentlichen folgende konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen:

Die HC Zementwerk Hannover GmbH, die Anneliese Beton Verwaltungs GmbH und die Hacker & Heidelberger Zement GmbH wurden zum 1. Januar 2010 auf die HeidelbergCement AG verschmolzen. Aus der Verschmelzung der HC Zementwerk Hannover GmbH ergab sich ein Verschmelzungsverlust in Höhe von 99,6 Mio EUR, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde.

Durch Anwachsung ging die Hacker & Heidelberger Zement GmbH & Co. Trockenmörtel KG in der HeidelbergCement AG auf.

17 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausleihungen wurden in einer Höhe von insgesamt 2.084,1 Mio EUR neu ausgereicht. Davon gingen an die HeidelbergCement UK Holding Limited/Großbritannien 2.050,0 Mio EUR einschließlich 1.400,0 Mio EUR aus dem Mittelzufluss der im Januar 2010 begebenen Anleihen. Des Weiteren betreffen 31,7 Mio EUR die Squareal Cement Ltd/China.

Die Rückzahlungen und Abgänge beliefen sich auf insgesamt 4.525,8 Mio EUR; davon betreffen 3.900,0 Mio EUR die Übertragung von Ausleihungen gegenüber der HeidelbergCement UK Holding Limited/Großbritannien auf die HeidelbergCement Finance B.V./Niederlande.

Der Gesamtbetrag der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt zum Jahresende 2010 3.515,1 Mio EUR. Davon betreffen 2.750,0 Mio EUR Ausleihungen an die HeidelbergCement UK Holding Limited/Großbritannien.

Unverzinsliche Darlehensforderungen werden zum Barwert bilanziert.

Bei einer Ausleihung an verbundene Unternehmen mit Anschaffungskosten in Höhe von 31,7 Mio EUR, die nicht in EUR gewährt wurde, haben wir keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von 30,1 Mio EUR vorgenommen. Wir gehen davon aus, dass Wechselkurschwankungen nicht zu einer voraussichtlich dauernden Wertminderung führen.

18 Beteiligungen

Als wesentliche Beteiligungen sind hier die Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH, Rohrdorf, und die Kronimus AG, Iffezheim, zu nennen.

Durch Verschmelzung der HC Zementwerk Hannover GmbH gingen Anteile an der GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH, der Misburger Hafengesellschaft mit beschränkter Haftung, der BetonMarketing Nord GmbH und der Nordzucker Holding AG zu.

Durch Bareinlage wurde bei der NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V. die Kapitalrücklage erhöht.

19 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen haben sich nur unwesentlich verändert.

20 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Abschläge für Qualitäts- und Mengenrisiken werden entsprechend den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht angemessen vorgenommen. Abschläge für Kapazitätsminderauslastungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt grundsätzlich nach dem Perioden-Lifo-Verfahren. Die Anwendung führte im Vergleich zum letzten bekannten Börsenkurs/Marktpreis zu keinen wesentlichen Unterschiedsbeträgen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der Abschreibungen berücksichtigt werden. Seit 2010 werden auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Unentgeltlich zugewiesene Emissionsrechte werden zum Anschaffungswert von Null bilanziert. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Im Falle eines niedrigeren Marktwertes am Abschlussstichtag erfolgt eine Abschreibung auf diesen Wert.

21 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bewerten wir zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die allgemeinen Kreditrisiken unserer gesamten Forderungen sind durch ausreichende Pauschalwertberichtigungen gedeckt.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen und Verrechnungskonten. Forderungen auf die Rückübertragung von Emissionsrechten, die an ein Konzernunternehmen verliehen wurden, werden ebenfalls hier ausgewiesen. Aufgrund ihres Surrogatcharakters wenden wir auf diese Forderungen die Bewertungsvorschriften an, die für die verliehenen Emissionsrechte maßgeblich wären.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Zinsforderungen und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen.

Sonstige Vermögensgegenstände (Restlaufzeit über 1 Jahr)		
Mio EUR	31.12.2009	31.12.2010
Sonstige Vermögensgegenstände	16,8	13,7

22 Wertpapiere

Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

23 Flüssige Mittel

Im Vorjahr hatte die HeidelbergCement AG Barmittel in Höhe von 34,0 Mio EUR zur Besicherung lokaler Garantielinien in Australien hinterlegt.

24 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält zum größten Teil Abgrenzungen von Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Krediten. Durch die im Frühjahr 2010 getätigten Umfinanzierungen war ein Großteil der im Vorjahr abgegrenzten Kosten im Berichtsjahr wieder aufzulösen. Die Kosten aus der Inanspruchnahme des neuen syndizierten Kredits vom April 2010 werden über die Laufzeit abgegrenzt und aufwandswirksam amortisiert. Der Saldo zum Jahresende beläuft sich auf 24,5 Mio EUR.

Im Berichtsjahr beträgt das Disagio insgesamt 0,0 (i.V.: 57,2) Mio EUR.

25 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan in Höhe von 6,0 Mio EUR steht ein zu verrechnendes Vermögen von 7,5 Mio EUR gegenüber. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Deckungsvermögens betragen 6,9 Mio EUR. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Fonds, die mit dem beizulegenden Zeitwert, ermittelt nach dem Marktwert zum Stichtag, bewertet sind.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan wurde auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten 'Projected-Unit-Credit-Methode' (PUC-Methode) durchgeführt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die 'Richttafeln 2005 G' von Klaus Heubeck verwendet.

Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 5,17 %. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die verrechneten Aufwendungen und Erträge belaufen sich auf 0,4 Mio EUR.

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

26 Grundkapital und Aktien

Grundkapital und Aktien		
	Grundkapital 1.000 EUR	Anzahl Aktien
1. Januar 2010	562.500	187.500.000
31. Dezember 2010	562.500	187.500.000

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beträgt das Grundkapital 562.500.000 EUR und ist in 187.500.000 Aktien eingeteilt; die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Inhaber. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 EUR.

Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Es bestehen zum 31. Dezember 2010 zwei Genehmigte Kapitalia, und zwar zum einen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) und zum anderen eine Ermächtigung des Vorstands und Aufsichtsrats zur Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II). Diese Genehmigten Kapitalia werden nachfolgend beschrieben:

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2015 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 225.000.000 EUR gegen Bareinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 75.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt,

- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten, und
- für einen Teilbetrag von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals das Bezugsrecht ganz oder teilweise auszuschließen, um neue Aktien zu einem Ausgabepreis zu begeben, der den Börsenpreis der alten Aktien nicht wesentlich unterschreitet; auf die betragsmäßige Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung anderweitig in Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze werden auch neue Aktien angerechnet, die zur Bedienung von Bezugsrechten aus Options- bzw. Wandlungsrechten oder –pflichten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind. Auf diese Begrenzung sind außerdem eigene Aktien anzurechnen, die aufgrund einer Ermächtigung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 hat den Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 56.100.000 EUR gegen Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu insgesamt 18.700.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheinen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- bzw. Wandlungspflicht zustehen würde. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Die den Genehmigten Kapitalia I und II zugrunde liegenden Ermächtigungen zur Ausgabe von neuen Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen sind zum 31. Dezember 2010 nicht ausgenutzt worden.

Es besteht schließlich zum 31. Dezember 2010 das nachfolgend beschriebene Bedingte Kapital: Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat beschlossen, das Grundkapital um weitere bis zu 187.500.000 EUR, eingeteilt in bis zu Stück 62.500.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die zur Wandlung bzw. Optionsausübung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen, die von der HeidelbergCement AG oder einer Konzerngesellschaft der HeidelbergCement AG im Sinne von § 18 AktG, an der die HeidelbergCement AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung bzw. Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung bzw. Optionsausübung erfüllen bzw. soweit die HeidelbergCement AG ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der HeidelbergCement AG zu gewähren, soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die dem Bedingten Kapital 2009 zugrunde liegende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen ist zum 31. Dezember 2010 nicht ausgenutzt worden. Die Gesellschaft hat sich im Rahmen der Barkapitalerhöhung

im September 2009 im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung vorbehaltlich der Zustimmung der Vertragspartner verpflichtet, vor April 2011 keine Wandelschuldverschreibungen mit dem Recht auf Umwandlung in neue Aktien aus dem Bedingten Kapital 2009 zu begeben.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 keine eigenen Aktien und es besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien.

27 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den zugeflossenen Aufgeldern bei Kapitalerhöhungen zusammen.

Kapitalrücklage		
Mio EUR	2009	2010
1. Januar	3.262,3	5.387,3
Barkapitalerhöhung	2.125,0	0,0
31. Dezember	5.387,3	5.387,3

28 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen		
Mio EUR	2009	2010
1. Januar	5.515,0	5.575,0
Einstellungen	60,0 ¹⁾	25,0 ²⁾ 26,5 ³⁾
31. Dezember	5.575,0	5.626,5

1) Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen gem. § 58 AktG

2) Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen durch Beschluss der HV vom 6. Mai 2010

3) Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen aufgrund BilMoG Anpassungen

Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aus der Bewertung zum Zeitwert von zu saldierendem Vermögen im Zusammenhang mit unmittelbaren Pensionsverpflichtungen aus dem Deferred Compensation Plan ergeben sich ein Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert von 0,6 Mio EUR sowie darauf zu bildende passive latente Steuern von 0,1 Mio EUR.

Dem ausschüttungsgesperren Betrag von 0,5 Mio EUR stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen von 5.626,5 Mio EUR gegenüber. Eine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn von 63,4 Mio EUR besteht daher nicht.

29 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten gemäß § 6b EStG werden in Anwendung der Übergangsvorschriften des BilMoG beibehalten. Im Berichtsjahr wurden 15,9 Mio EUR aufgelöst bzw. verrechnet und in den Folgejahren analog der Vorgehensweise in der Steuerbilanz fortgeführt.

30 Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Für die Zukunft erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von

jährlichen Anpassungen von 3 % bei den Anwartschaften und von 2 % bei den Renten aus. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 5,17 %. Bei dem Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der aufgrund der Neuregelungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen entstandene Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 58,3 Mio EUR wird gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG bis zum 31. Dezember 2024 mit mindestens 1/15 in jedem Geschäftsjahr verteilt.

Der anteilig im Berichtsjahr zugeführte Betrag beläuft sich auf 3,9 Mio EUR, dadurch besteht zum Stichtag eine Unterdeckung von 54,4 Mio EUR.

31 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle dem Grunde oder ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie enthalten Beträge für Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, für Verpflichtungen aus rückständigem Urlaub sowie für andere Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Für unterlassene Reparaturen, die im ersten Quartal des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden, wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet. Getätigte Emissionen werden durch Bildung einer Rückstellung in Höhe des Buchwertes der gehaltenen Emissionsrechte bzw. der Forderungen auf Rückübertragung verliehener Emissionsrechte berücksichtigt. Dabei werden unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte vorrangig vor entgeltlich erworbenen Emissionsrechten berücksichtigt. Werden zur Erfüllung der Verpflichtungen weitere Emissionsrechte benötigt, wird insoweit deren Zeitwert am Abschlussstichtag bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt.

Gemäß den Vorschriften des BilMoG sind Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag unter Einbeziehung von Preis- und Kostensteigerungen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Der Umstellungseffekt aufgrund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG zum 1. Januar 2010 beträgt bei den sonstigen Rückstellungen insgesamt 21,8 Mio EUR, dieser Betrag wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

32 Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten am 31. Dezember	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	
Mio EUR	2009	2010	2009	2010
Anleihen	0,0	0,0	1.500,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57,0	34,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23,7	27,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	3.348,7	3.547,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften*	0,4	0,4	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	112,4	198,4	0,0	2,4
Gesamt	3.542,2	3.807,7	1.500,0	2,4

* betreffen im Wesentlichen konzerninterne Finanztransaktionen

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig durchgeführt.

Inhalt	Entwicklung des Anlagevermögens
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	

1996 wurde zusammen mit HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, ein zeitlich nicht begrenztes Euro Medium Term Note Programm aufgelegt (Rahmenvereinbarung vom 28. Oktober 1996 über 0,5 Mrd EUR in der Fassung vom 12. November 1998). Im Jahr 2001 wurde das EMTN-Programm auf 3 Mrd EUR erweitert. Sechs Jahre später, mit Wirkung zum 27. September 2007, erfolgte eine zweite Erweiterung des Programms um 7 Mrd EUR auf aktuell 10 Mrd EUR. Zum 31. Dezember 2010 waren insgesamt 2.351,7 Mio EUR unter dem EMTN-Programm gezogen; hiervon entfielen 42,3 Mio EUR auf die HeidelbergCement AG und 2.309,4 Mio EUR auf die HeidelbergCement Finance B.V.

Im Oktober 2009 hat die HeidelbergCement AG drei Euroanleihen mit einem Gesamtemissionsvolumen von 2.500,0 Mio EUR an institutionelle Investoren im In- und Ausland begeben: eine Anleihe im Volumen von 1.000,0 Mio EUR mit 5 Jahren Laufzeit, eine weitere über 1.000,0 Mio EUR mit 7 Jahren Laufzeit und eine dritte über 500,0 Mio EUR mit 10 Jahren Laufzeit. Die Anleihen weisen einen Festzins von 7,5 % p.a. für die 5-jährige Laufzeit, 8,0 % p.a. für die 7-jährige und 8,5 % p.a. für die 10-jährige Laufzeit auf. Die Zinsen werden regelmäßig jeweils halbjährlich nachträglich gezahlt.

Im Januar 2010 hat die HeidelbergCement AG zwei weitere Euroanleihen mit einem Gesamtemissionsvolumen von 1.400,0 Mio EUR an institutionelle Investoren im In- und Ausland begeben: eine Anleihe im Volumen von 650,0 Mio EUR mit 5 Jahren Laufzeit und eine weitere über 750,0 Mio EUR mit 10 Jahren Laufzeit. Die Anleihen weisen einen Festzins von 6,5 % p.a. für die 5-jährige Laufzeit und für die 10-jährige Laufzeit 7,5 % p.a. auf. Die Zinsen werden regelmäßig jeweils halbjährlich nachschüssig gezahlt.

Alle fünf Euroanleihen wurden im Juli 2010 auf die HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, übertragen. Es ergaben sich keine Ergebnisauswirkungen, da die Forderung gegenüber der HeidelbergCement UK Holding Limited/Großbritannien (siehe Ausführungen unter Position 17 Ausleihungen an verbundene Unternehmen) mit übertragen wurden.

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 170,6 Mio EUR sind 131,0 Mio EUR durch Pfandrechte an Anteilen an direkten Tochterunternehmen der HeidelbergCement AG sowie Garantien von Konzerntöchtern (so genannte Upstream Guarantees), die rund 70 % des Konzernumsatzes bzw. der Vermögenswerte repräsentieren, besichert.

Weitere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten

Mio EUR	31.12.2009	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Steuern	1,8	1,9
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,8	1,8

33 Rechnungsabgrenzungsposten

Die in diesem Bilanzposten im Vorjahr ausgewiesenen Beträge, die im Wesentlichen die Abgrenzungen von Erträgen (Disagio) aus den an die HeidelbergCement UK Holding Limited/Großbritannien weitergereichten Euroanleihen vom Oktober 2009 betrafen, wurden aufgrund der Übertragung der Euroanleihen auf die HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, mit übertragen bzw. anteilig aufgelöst. Der im Berichtsjahr ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungsposten im Rahmen des Emissionshandels.

Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse		
Mio EUR	31.12.2009	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	239,8	314,4
Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite	6.027,3	8.532,4

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betreffen in Höhe von 314,2 Mio EUR verbundene Unternehmen. Dadurch wird diesen Gesellschaften ermöglicht, im Rahmen der Konzernfinanzierung von den zinsgünstigen Kreditlinien der HeidelbergCement AG Gebrauch zu machen.

Die HeidelbergCement AG haftet im Rahmen der Garantien für aufgenommene Kapitalmarktkredite und für die Einhaltung der Verpflichtungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.505,3 Mio EUR.

Die Bürgschaften und Garantien wurden nahezu ausschließlich zugunsten von Tochtergesellschaften gegeben. Wir gehen aufgrund unserer Erkenntnisse davon aus, dass die betreffenden Gesellschaften die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllen können, und wir mit keiner Inanspruchnahme rechnen müssen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen den Aufwand aus Leasing- und Mietverpflichtungen gegenüber Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht der HeidelbergCement AG zuzurechnen ist und daher auch nicht aktiviert wurde. Bei den geleasteten und gemieteten Gegenständen handelt es sich insbesondere um Immobilien und sonstige Anlagegegenstände. Dadurch wird die Liquiditätsplanung verbessert. Risiken aus der Schwankung von Leasing- und Mietverpflichtungen bestehen nicht.

Mio EUR	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Leasingverpflichtungen	0,7	1,7	0,0
Miet- und Pachtverpflichtungen	2,6	6,7	11,6

Derivative Finanzinstrumente

Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung eines international tätigen Konzerns entstehen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Die Risikofelder werden von der Abteilung Group Treasury laufend überwacht und im Rahmen unserer konzerninternen Richtlinien gesteuert. Zur Minimierung dieser Risiken werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsgeschäfte eingesetzt.

Währungsrisiken, die aufgrund von Geschäftsvorgängen mit externen Dritten in Fremdwährung entstehen (Transaktionsrisiken), werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente mit einem Sicherungshorizont von bis zu zwölf Monaten abgesichert. Es werden Devisenswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Auf die Absicherung von Währungsrisiken aus konzerninternen Transaktionen wird verzichtet, da sich die Mittelzu- und -abflüsse in den verschiedenen Währungspaaren auf Konzernebene weitgehend neutralisieren.

Externe Neuabschlüsse von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich im Namen der HeidelbergCement AG als In-house Bank des HeidelbergCement Konzerns abgeschlossen. Die externen Partner sind ausnahmslos Banken.

Inhalt	Entwicklung des Anlagevermögens
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	

Die HeidelbergCement AG hat im Januar 2010 zwei Anleihen in Höhe von 1,4 Mrd EUR begeben. Die Anleihen bestanden aus einer 5- und einer 10-jährigen Tranche von 650 Mio EUR bzw. 750 Mio EUR. Die beiden Anleihen wurden am 8. Juli 2010 im Rahmen eines Schuldnerwechsels auf die HeidelbergCement Finance B.V. übertragen.

Die HeidelbergCement AG hat Ende 2010 insgesamt vier externe Receiver-Zinsswaps mit Banken und zwei interne Payer-Zinsswaps mit der HeidelbergCement Finance B.V. mit einem Gesamtvolumen von jeweils 650 Mio EUR und einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen. Die externen Zinsswaps dienen der Absicherung von Fair Value-Änderungen der im Juli 2010 von der HeidelbergCement Finance B.V. unter dem EMTN-Programm begebenen Euroanleihe und wurden zu identischen Konditionen an die HeidelbergCement Finance B.V. weitergereicht. Die externen und internen Swaps wurden als Portfolio-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Dabei sind sowohl die externen als auch die internen Swaps jeweils vollständig homogen. Da die Spiegelung zu im Wesentlichen identischen Konditionen vorgenommen wurde, gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen der externen und internen Zinsswaps weitestgehend aus. Die prospektive Effektivität wird durch Zinssimulationen und die retrospektive Effektivität durch die „Change in Fair Value“ Methode ermittelt. Die aus der Bewertungseinheit resultierenden Drohverlustrückstellungen belaufen sich für 2010 auf 5,5 Mio EUR. Die externen Zinsswaps mit den Banken weisen zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert in Höhe von 14,6 Mio EUR auf.

Die Devisensicherungsgeschäfte dienen im Wesentlichen der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen und -einlagen.

Die HeidelbergCement AG hat per Ende 2010 Derivate auf Rohstoffe als Bewertungseinheit abgebildet. Dabei handelt es sich um kurzfristige Dieselderivate, die zur Absicherung von Preisschwankungen dienen. Das Derivat wurde als Mikro hedge klassifiziert und die Effektivität mit der Critical-Terms-Match-Methode nachgewiesen. Die HeidelbergCement AG hat insgesamt im Jahr 2010 für Tochtergesellschaften Dieselderivate von 7.900 metrische Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 525 EUR/t gehandelt und an die Tochtergesellschaften unverändert weitergegeben. Die Zahlungsverpflichtungen sind fest kontrahiert und stellen bei der HeidelbergCement AG einen durchlaufenden Posten dar. Ohne die Bewertungseinheit wäre für die Derivate eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,3 Mio EUR gebildet worden.

Währungsbezogene Geschäfte			
1.000 EUR	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Bewertungsmethode
Devisenforwards gegenüber Dritten	35.650,7	-146,4	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps gegenüber Dritten	1.551.635,6	8.537,5	Discounted Cashflow-Methode
Devisenswaps konzernintern	504.336,7	16.393,6	Discounted Cashflow-Methode
Devisenforwards konzernintern	5.374,8	-191,5	Discounted Cashflow-Methode
Summe	2.096.997,8	24.593,2	

Bei der Barwertermittlung erfolgt eine Korrektur um die Zinsabgrenzung zum Stichtag. Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 15,6 Mio EUR gebildet.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt, wobei über Geschäfte mit mittelbar- oder unmittelbar in 100-prozentigem Anteilsbesitz stehenden in den Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogenen Unternehmen gem. § 285 Satz 1 Nr. 21 Halbsatz 2 HGB keine Angaben gemacht werden:

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen Mio EUR Art des Geschäfts	Art der Beziehung		
	Tochter- unternehmen	Gemeinschafts- unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Verkäufe	17,9	27,5	5,9
Käufe	49,3		
Bezug von Dienstleistungen	16,1		
Erbringung von Dienstleistungen	18,1		
Gewährte Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling) – Valuta	187,8	22,1	
Erhaltene Finanzierungen (einschl. Cash-Pooling) – Valuta	208,7	7,9	
Gewährung von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten			
- Nominal	86,5	45,3	
- Valuta	58,4	39,7	

Bezüge Aufsichtsrat, Vorstand

Bezüge Aufsichtsrat, Vorstand	
1.000 EUR	
Bezüge des Aufsichtsrats	815
- Fest	815
Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr	9.402
- Fest	3.289
- Variabel	5.997
- Sonstige	116
Außerdem ist gemäß § 285 Ziffer 9. lit. a) Satz 3 HGB noch ein Betrag in Höhe von 1,2 Mio EUR anzugeben, der im Wesentlichen auf die Abweichung der finalen Zielerreichung des Mehrjahresbonus 2008/2009 gegenüber den zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2009 getroffenen Annahmen zurückzuführen ist.	
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene	
Bezüge	2.390
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	22.900

Die Hauptversammlung 2006 hat gem. § 286 Abs. 5 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Veröffentlichung der Vergütung jedes einzelnen Vorstandsmitglieds freizustellen.

Erklärung gemäß §161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht (siehe www.heidelbergcement.com, Über uns, Corporate Governance).

Konzernverhältnisse

Die HeidelbergCement AG stellt einen Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB auf, welcher im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Berichtsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB nicht angegeben, da es in die Angaben im Konzernabschluss der HeidelbergCement AG einbezogen wird.

Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Der Gesellschaft sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Mitteilungen gemäß § 21 WpHG zugegangen:

Herr Ludwig Merckle, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 4. November 2010 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihm zu diesem Tag 25,11 % der Stimmrechte zustanden. Davon sind ihm 25,11 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: KL Holding GmbH, Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, Spohn Cement GmbH, UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH, Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH (ehemals Pan GmbH), LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH, VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH, VEM Beteiligungen GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Von diesen von Herrn Ludwig Merckle kontrollierten Unternehmen haben uns die folgenden Gesellschaften nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,00 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: KL Holding GmbH, Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke GmbH, SC Vermögensverwaltung GmbH (ehemals Spohn Cement GmbH), Ludwig Merckle GmbH & Co KG, L. Merckle GmbH, Merckle Service GmbH, LH Leder Holding GmbH, LH Leder Holding Vermögensverwaltung GmbH und LuMe Vermögensverwaltung GmbH. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten haben und ihnen zu diesem Tag 0,09 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden: VEM Vermögensverwaltung GmbH, Horst Plaschna Management GmbH & Co. Beteiligungssanierungs- und -verkaufs KG, VEM Management GmbH und VEM Beteiligungen GmbH. Die UBH Holding GmbH (ehemals UBH Unternehmens- und Beteiligungsholding mbH) hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwelle von 25 % überschritten hat und ihr zu diesem Tag 25,01 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden. Der UBH Holding GmbH zugerechnete Stimmrechte werden über die von ihr kontrollierte Spohn Cement Beteiligungen GmbH gehalten. Die Spohn Cement Beteiligungen GmbH hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HeidelbergCement AG am 21. Januar 2011 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und ihr zu diesem Tag 25,01 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG nach § 21 Abs. 1 WpHG zustanden.

Die BlackRock, Inc., New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Juni 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,95 % betrug. Davon sind ihr 4,95 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. In vier weiteren Mitteilungen informierte uns die BlackRock, Inc. gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 21. Juli 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,05 % betrug, dass sie am 25. August 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und sie an diesem Tag 4,62 % der Stimmrechte hielt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. September 2010 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,48 % betrug und dass sie am 11. Februar 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat und sie an diesem Tag 4,83 % der Stimmrechte hielt. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 28. Juni 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten haben und zu diesem Tag 4,53 % betragen, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 6. September 2010 die Schwelle von 5 % überschritten haben und zu diesem Tag 5,07 % betragen und dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft

am 11. Februar 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten haben und zu diesem Tag 4,53 % betrugen: BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, und BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, USA. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock Financial Management, Inc. und der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die folgenden Gesellschaften haben uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 28. Juni 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und zu diesem Tag 2,87 % betrugen, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % überschritten haben und zu diesem Tag 3,32 % betrugen und dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 11. Februar 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten haben und zu diesem Tag 2,86 % betrugen: BlackRock International Holdings Inc., New York, USA, und BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock International Holdings Inc. und der BR Jersey International Holdings L.P. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Group Limited, London, Großbritannien, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Juni 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 1,30 % betrug. Davon sind ihr 1,30 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die BlackRock Advisors Holdings, Inc, New York, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. August 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,68 % betrug und dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,56 % betrug. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der BlackRock Advisors Holdings, Inc gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die FMR LLC, Boston, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 19. Mai 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG überschritten hat. An diesem Tag hielt die FMR LLC 5,02 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. In einer weiteren Mitteilung setzte uns die FMR LLC davon in Kenntnis, dass sie am 24. August 2010 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG unterschritten hat. An diesem Tag hielt die FMR LLC 4,86 % der Stimmrechte an der HeidelbergCement AG. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

First Eagle Investment Management, LLC, New York, USA, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc., New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 20. Mai 2010 der zuzurechnende Anteil der Stimmrechte der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. an unserer Gesellschaft die 3%-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der Arnhold and S. Bleichroeder Holdings, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. Weiterhin informierte uns die First Eagle Investment Management, LLC gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, dass am 20. Mai 2010 ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft die 3%-Schwelle überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,12 % betrug. Diese Stimmrechte sind der First Eagle Investment Management, LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Im Namen und im Auftrag des Staates Norwegen hat uns das königliche Finanzministerium, Oslo, Norwegen, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass am 11. März 2010 die Stimmrechte des Staates Norwegen an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % überschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 3,06 % betrugen. Die Stimmrechte werden gehalten durch die Norges Bank (norwegische Zentralbank). Die Norges Bank wird kontrolliert durch den Staat Norwegen, und die Stimmrechte, die durch die Norges Bank gehalten werden, sind dem Staat Norwegen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. In drei weiteren Mitteilungen hat uns das königliche Finanzministerium im Namen und im Auftrag des Staates Norwegen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG davon in Kenntnis gesetzt, dass am 14. Juli 2010 die Stimmrechte des Staates Norwegen an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % unterschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 2,96 % betrugen, dass am 30. September 2010 die Stimmrechte des Staates Nor-

Inhalt	Entwicklung des Anlagevermögens
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Bilanz	

wegen an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % überschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 3,09 % betrugen und dass am 6. Dezember 2010 die Stimmrechte des Staates Norwegen an der HeidelbergCement AG die Schwelle von 3 % unterschritten haben und zu diesem Zeitpunkt 2,93 % betrugen.

Die FIL Limited, Hamilton, Bermuda, die FIL Holdings Limited, Hildenborough, Kent, UK, die FIL Investments International, Hildenborough, Kent, UK, und die FIL Investment Management Limited, Hildenborough, Kent, UK, haben uns in separaten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils davon informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. April 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % betrug. Alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG sind der FIL Limited sowie der FIL Investments International gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und der FIL Investment Management Limited sowie der FIL Holdings Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen. In fünf weiteren Mitteilungen haben uns die vier oben genannten Gesellschaften jeweils separat davon in Kenntnis gesetzt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 30. April 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,10 % betrug; dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 14. Mai 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,05 % betrug; dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. Juli 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,97 % betrug; dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28. Juli 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,05 % betrug und dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 19. Oktober 2010 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % betrug. Auch in diesen Mitteilungen wurden wir darüber informiert, dass alle Stimmrechte an der HeidelbergCement AG der FIL Limited sowie der FIL Investments International gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und der FIL Investment Management Limited sowie der FIL Holdings Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen sind. Auf Nachfrage teilte uns die FIL Limited am 25. Mai 2010 mit, dass sie die Muttergesellschaft der FIL Holdings Limited, der FIL Investments International und der FIL Investment Management Limited ist.

Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands haben folgende Mandate inne:

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
 - b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.
- Konzernmandate sind mit ¹⁾ gekennzeichnet

Aufsichtsrat*

Fritz-Jürgen Heckmann

Vorsitzender

Vorsitzender des Vermittlungs- und des Nominierungsausschusses sowie Mitglied des Personal- und des Prüfungsausschusses

Wirtschaftsjurist

- a) Paul Hartmann AG (Vorsitzender)
schlott gruppe Aktiengesellschaft (Vorsitzender)
Wieland-Werke AG (Vorsitzender)
- b) HERMA Holding GmbH + Co. KG
(stellv. Vorsitzender)
Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG
Süddeutsche Verlag GmbH (stellv. Vorsitzender)
Südwestdeutsche Medien Holding GmbH
(stellv. Vorsitzender)
URACA GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Heinz Schmitt

stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Prüfungs-, des Vermittlungs- und des Personalausschusses

Controller; Vorsitzender des Betriebsrats in der Hauptverwaltung, HeidelbergCement AG

Robert Feiger

Mitglied des Prüfungsausschusses

stellvertretender Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) BAUER Aktiengesellschaft (stellv. Vorsitzender)
- b) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2010.

Josef Heumann

Mitglied des Personalausschusses
Anlagenwärter Brennerei; Vorsitzender des Betriebsrats
im Werk Burglengenfeld der HeidelbergCement AG

Max Dietrich Kley

seit 10. Februar 2010 Mitglied des Prüfungsausschusses
Rechtsanwalt
a) BASF SE
SGL CARBON SE (Vorsitzender)

Hans Georg Kraut

Mitglied des Personal- und des Vermittlungsausschusses
Leiter des Werks Schelklingen der HeidelbergCement AG

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

seit 23. Januar 2010
Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft
a) HOCHTIEF Concessions AG
HOCHTIEF Construction AG
HOCHTIEF Facility Management GmbH
TÜV Rheinland Holding AG
b) Leighton Holdings Limited

Ludwig Merckle

Vorsitzender des Personal- und des Prüfungsausschusses sowie Mitglied des Nominierungsausschusses
Geschäftsführer der Merckle Service GmbH
a) Kässbohrer Geländefahrzeug AG (Vorsitzender)
Württembergische Leinenindustrie AG (Vorsitzender)

Tobias Merckle

seit 10. Februar 2010 Mitglied des Personal-, des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses
geschäftsführender Vorstand des Vereins Prisma e.V.
- Initiative für Jugendhilfe und Kriminalprävention, Leonberg

Alan Murray

seit 21. Januar 2010
ehem. Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG
b) International Power plc (Non executive Director)

Werner Schraeder

Mitglied des Prüfungsausschusses
Bauschlosser; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG und Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Ennigerloh der HeidelbergCement AG

Frank-Dirk Steininger

Fachreferent für Arbeitsrecht beim Bundesvorstand der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Vorstand*

Dr. Bernd Scheifele

Vorsitzender

- a) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH (stellv. Vorsitzender)
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Mitglied des Verwaltungsrats)
- b) Castle Cement Limited¹⁾
ENCI Holding N.V.¹⁾
Hanson Limited¹⁾
Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾
HeidelbergCement India Ltd.¹⁾
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.¹⁾
PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.¹⁾
RECEM S.A.¹⁾
TAMRO Oyj (Chairman of the Board of Directors)

Dr. Dominik von Achten

- b) Castle Cement Limited¹⁾
HeidelbergCement Canada Holding Limited¹⁾
HeidelbergCement UK Holding II Limited¹⁾
Lehigh Hanson, Inc.¹⁾
Lehigh Hanson Materials Limited¹⁾
TITAL GmbH
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG („Medienhaus Lensing“)

Daniel Gauthier

- b) Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S. (stellv. Vorsitzender)
Carmeuse Holding SA
Castle Cement Limited¹⁾
CBR Asset Management S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
CBR Asset Management Belgium S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
CBR Finance S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
CBR International Services S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
Cementum I B.V.¹⁾
Cementum II B.V.¹⁾
Cimenteries CBR S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
Cimenterie de Lukala "CILU" SARL¹⁾
Civil and Marine Limited¹⁾
ENCI Holding N.V.¹⁾ (Vorsitzender)

Genlis Metal

- Hanson Building Products Limited¹⁾
Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
Hanson Quarry Products Europe Limited¹⁾
HC Fuels Ltd.¹⁾ (Vorsitzender)
HC Trading International Inc.¹⁾ (Vorsitzender)
HC Trading B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
HC Trading Malta Ltd¹⁾
HCT Holding Malta Limited¹⁾
HeidelbergCement Asia Pte Ltd¹⁾
HeidelbergCement Holding HK Limited¹⁾
HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾
HeidelbergCement Northern Europe AB¹⁾
HeidelbergCement UK Holding Limited¹⁾
Interlacs SARL¹⁾
International Trading and Finance (ITF) B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
Lehigh B.V.¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk.¹⁾
RECEM S.A.¹⁾
Scancem International DA¹⁾ (Vorsitzender)
Scancem International a.s.¹⁾ (Vorsitzender)
Tadir Readymix Concrete (1965) Ltd¹⁾
TPCC Tanzania Portland Cement Company Ltd.¹⁾

Andreas Kern

- a) Basalt-Actien-Gesellschaft
Kronimus AG
- b) Carpatcement Holding S.A.¹⁾
Castle Cement Limited¹⁾
CaucasusCement Holding B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
Ceskomoravský cement, a.s., nástupnická společnost¹⁾ (Vorsitzender)
Duna-Dráva Cement Kft¹⁾
ENCI Holding N.V.¹⁾
Górazdze Cement S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
HC Fuels Limited¹⁾
HeidelbergCement Central Europe East Holding B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.¹⁾
Joint Stock Company - Bukhtarminskaya Cement Company¹⁾ (Vorsitzender)

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2010.

Limited Liability Company Kartuli Cementi¹⁾
 Limited Liability Company SaqCementi¹⁾
 (stellv. Vorsitzender)
 Lithonplus GmbH & Co. KG
 NCD Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.¹⁾
 OAO Cesla¹⁾
 Public Joint Stock Company "HeidelbergCement Ukraine"¹⁾
 RECEM S.A.¹⁾
 Tvornica Cementa Kakanj d.d.¹⁾

Dr. Lorenz Näger

b) Castle Cement Limited¹⁾
 Cimenteries CBR S.A.¹⁾
 ENCI Holding N.V.¹⁾
 Hanson Limited¹⁾
 Hanson Pioneer España, S.L.¹⁾
 HeidelbergCement Canada Holding Limited¹⁾
 HeidelbergCement Holding S.à.r.l.¹⁾
 HeidelbergCement India Ltd.¹⁾
 HeidelbergCement International Holding GmbH¹⁾
 HeidelbergCement Netherlands Holding B.V.¹⁾
 HeidelbergCement UK Holding Limited¹⁾
 HeidelbergCement UK Holding II Limited¹⁾
 Lehigh B.V.¹⁾ (Vorsitzender)
 Lehigh Hanson, Inc.¹⁾
 Lehigh Hanson Materials Limited¹⁾
 Lehigh UK Limited¹⁾
 Palatina Insurance Ltd¹⁾
 PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.¹⁾
 RECEM S.A.¹⁾
 TAMRO Oyj

Dr. Albert Scheuer

b) China Century Cement Limited
 Cochin Cements Ltd.¹⁾
 Easy Point Industrial Ltd.
 Guangzhou Heidelberg Yuexiu Enterprise Management Consulting Company Ltd.
 HeidelbergCement Asia Pte Ltd¹⁾ (Vorsitzender)
 HeidelbergCement Bangladesh Ltd.¹⁾
 HeidelbergCement Holding HK Limited¹⁾
 HeidelbergCement India Ltd.¹⁾
 Jidong Heidelberg (Fufeng) Cement Company Limited
 Jidong Heidelberg (Jingyang) Cement Company Limited
 PT Indocement Tunggal Prakarsa Tbk.¹⁾
 (Vorsitzender)
 Squareal Cement Ltd

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 63.388.114,81 EUR einen Betrag von 46.875.000,00 EUR zur Zahlung einer Dividende von 0,25 EUR je Aktie auf 187.500.000 für das Geschäftsjahr 2010 dividendenberechtigte Stückaktien zu verwenden. Der verbleibende Betrag von 16.513.114,81 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heidelberg, den 16. März 2011

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-227

Telefax: +49 (0) 6221 481-217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-9568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-256

Telefax: +49 (0) 6221 481-217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com